

Kompetenz!! Karriere!? Kohle??

Frauenarbeit in Österreich

Frauen lassen sich längst nicht mehr auf die Interessensgebiete *Kinder-Küche-Kirche* reduzieren. Doch traditionelle Rollenbilder und Diskriminierungen beschränken weiterhin ihre Chancen: Die Umsetzung ihrer **Kompetenzen** in eine entsprechende berufliche **Karriere**, die auch die nötige **Kohle** einbringt, ist für Frauen ungleich schwieriger als für Männer.

Diese Wanderausstellung entstand als gemeinsames Projekt von Österreich und den Kanarischen Inseln im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL.

EQUAL ist ein Programm der EU zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Frauen, MigrantInnen, Menschen mit Behinderung. Im Rahmen von EQUAL arbeiten AkteurInnen aus verschiedenen Einrichtungen in Entwicklungspartnerschaften (EP) zusammen. Sie bestehen aus VertreterInnen von Behörden, Sozialpartnern und Nicht-regierungsorganisationen.

Ziel der Ausstellung ist es, Chancen und Hemmnisse für Frauen am Arbeitsmarkt entlang der Themen Ausbildung, Beruf und Einkommen aufzuzeigen. Die Zahlen und Fakten auf den folgenden Tafeln beziehen sich auf die Situation in Österreich. Eine weitere Tafel widmet sich den Bedingungen des kanarischen Erwerbsarbeitsmarktes für Frauen.

Zwei Entwicklungspartnerschaften (EP), die im Rahmen von EQUAL transnational zusammen arbeiten, sind für die Konzeption verantwortlich:

Die österreichische EP NORA wird vom Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen koordiniert: Die Bundesarbeiterkammer, das Arbeitsmarktservice, die Wirtschaftskammer, das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen sowie vier Frauenberatungsstellen arbeiten zusammen an der Umsetzung der Projektziele. Ein neues Angebot, die frauenzentrierte Laufbahnberatung, soll Frauen gezielt und individuell beim Berufseinstieg oder beim Wiedereinstieg unterstützen. In Frauenberatungsstellen in Zwettl, Salzburg und Wien können Frauen dieses Angebot kostenlos nutzen.

Die spanische EP SABINA ist auf den Kanarischen Inseln tätig und wird vom Instituto Canario de la Mujer – dem Frauenbüro der Kanarischen Regierung – koordiniert. Die unterschiedlichen Arbeits- und Lebensbedingungen für Frauen auf den einzelnen Inseln sind Ausgangspunkt der Aktivitäten. SABINA führt Sensibilisierungsmaßnahmen, Trainings und Schulungen für arbeitsmarktpolitische AkteurInnen durch. Zudem werden spezifische Angebote für Arbeit suchende Frauen und Unternehmensgründerinnen entwickelt und umgesetzt.



Frauenarbeit in Österreich



gefördert durch:



Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.netzwerk-frauenberatung.at/NORA
netzwerk@netzwerk-frauenberatung.at

Grafik: Gisela Scheubmayr, Wien

Photo: Doris Gernert/EPN



Chancengleichheit und ihre Grundlagen

Österreich verpflichtet sich zur Verbesserung der Chancengleichheit

1979 und 1993 wurden in Österreich Gleichbehandlungsgesetze für die Privatwirtschaft und den öffentlichen Dienst erlassen. Sie bilden die Grundlage für eine Geschlechterdemokratie am Arbeitsmarkt. Der Beitritt zur EU im Jahr 1995 bedeutete für Österreich eine Erweiterung der Gleichstellungspolitik. Seither wird jährlich ein Nationaler Aktionsplan für Beschäftigung erarbeitet, in dem die Chancengleichheit verbindlich festgeschrieben ist.

Durch den Amsterdamer Vertrag der EU aus dem Jahr 1999 ist Österreich verpflichtet, die Strategie des Gender Mainstreaming in alle Politikfelder einzuführen: Sämtliche Maßnahmen sind bezüglich ihrer Auswirkungen auf Frauen und Männer zu überprüfen.

Die Bundesregierung hat sich zudem zum Ziel gesetzt, die Beschäftigungsquote der Frauen bis 2005 auf 65% anzuheben. Die Unterstützung von Frauen beim Wiedereinstieg in das Erwerbsleben und Konzepte zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sollen einen zentralen Beitrag zum Abbau der geschlechtsspezifischen Teilung des Arbeitsmarktes leisten.

Aber: Bis zur tatsächlichen Gleichstellung ist es noch ein langer Weg

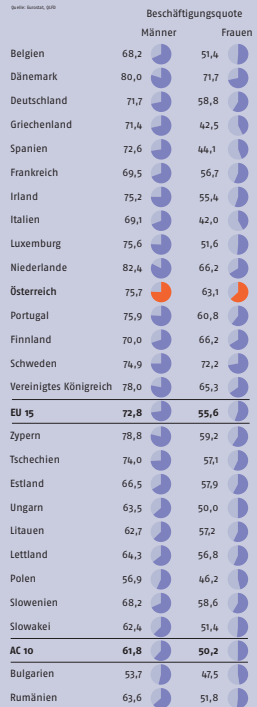
Trotz der Zusage, Gender Mainstreaming in allen nationalen Politiken umzusetzen, existiert in der Praxis noch ein erheblicher Handlungsbedarf. Nach Studien der International Labour Organisation müssten 61% der erwerbstätigen Personen in Österreich ihren Beruf wechseln, um eine Gleichverteilung der Geschlechter in allen Berufen und Branchen zu erreichen. Österreich gehört nach diesen Berechnungen zudem europaweit zu den Staaten mit den höchsten geschlechtsspezifischen Teilungen des Arbeitsmarktes und liegt damit deutlich über dem OECD Durchschnitt. Maßnahmen zur Erreichung der Geschlechterdemokratie müssen koordiniert in allen Bereichen von Arbeitsmarkt über Infrastruktur bis hin zur Wirtschaftspolitik eingesetzt werden, um nachhaltig zu wirken.

„Jede Frau ändert sich, wenn sie erfährt, dass sie eine Geschichte hat“

Gerda Lerner

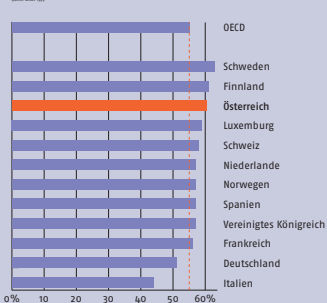
US-amerik. Historikerin und Schriftstellerin (*1920)

Beschäftigungsquote in europäischen Staaten nach Geschlecht 2002



Getrennte Arbeitswelten

Disparitätenindex ausgewählter OECD-Staaten



Frauen machen 52% der Bevölkerung aus und haben die Wahl!

Kompetenz!!

Erziehung und Ausbildung bestimmen schon früh die Lebens- und Karriereplanung von Frauen. Je besser die Ausbildung, umso eher sind Frauen berufstätig.

Frauen sind Bildungsgewinnerinnen

In den 1960er Jahren setzte in Österreich eine Bildungsexpansion ein. Sie entwickelte sich für Frauen zu einer besonderen Chance. Ihr Bildungsniveau stieg viel stärker als jenes der Männer.

Hatten 1971 noch 73% der weiblichen Bevölkerung lediglich einen Pflichtschulabschluss, so waren es im Jahre 2000 nur noch 43%. Bei den MaturantInnen sind Mädchen bereits in der Überzahl. Besonders stark zeigt sich die positive Veränderung an den Universitäten. Der Anteil der Frauen hat sich hier in den letzten dreißig Jahren sogar verdoppelt und beträgt nun die Hälfte aller AbsolventInnen.

Aber: Mädchen und Frauen wählen nach wie vor traditionelle Ausbildungen

Die Hälfte der Mädchen wählt noch immer aus nur drei Lehrberufen: Verkäuferin, Bürokauffrau und Friseurin.

Weniger als 5% der Studienanfängerinnen entscheiden sich für technische Studienrichtungen.

Viele Faktoren, wie z.B. Wohnort oder Bildungsniveau der Eltern beeinflussen die Ausbildung der Mädchen: In ländlichen Gemeinden verfügen 6 von 10 Frauen lediglich über einen Pflichtschulabschluss, in Wien 3 von 10. Mädchen mit migrantischem Hintergrund beenden ihre Ausbildung zum überwiegenden Teil bereits nach der Pflichtschule.

Warum?

- Überlieferte Rollenbilder beengen das Ausbildungsspektrum von Mädchen.
- Nach wie vor werden Frauen nur als Zuverdienerinnen und Männer als Familienerhalter gesehen.
- Mädchen werden kaum zu Ausbildungen in technischen oder anderen nicht traditionellen Bereichen ermutigt. Entscheiden sie sich dennoch dafür, treffen sie dort zumeist auf ein ablehnendes Umfeld.

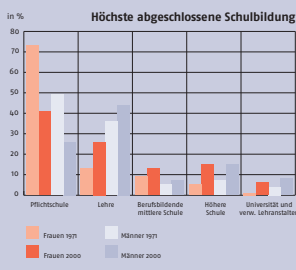


Frauenarbeit in Österreich

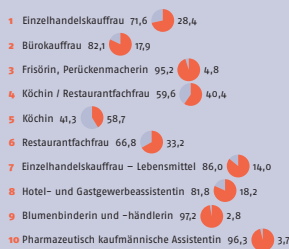
„Die Intelligenz hat kein Geschlecht und Geisteskraft ebenso wenig“

Sarah Grimké

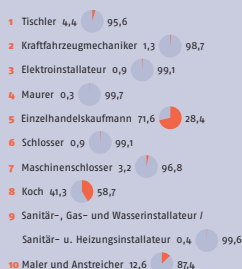
US-amerikan. Pionierin der Frauenbewegung (1792-1873)



Mädchen- und Burschenanteil in den Berufen aus der Hitliste der Mädchen



Mädchen- und Burschenanteil in den Berufen aus der Hitliste der Burschen



Eine Ehe ist keine soziale Absicherung für's Leben!

Kompetenz!!

Frauen haben gute Voraussetzungen für die beruflichen Anforderungen von heute. Ihre Leistungen werden jedoch zu gering bewertet.

Frauen können mehr

Sowohl in der Schule als auch im Studium zeigen Frauen bessere Leistungen als Männer. Frauen bringen aus ihrer Lebenserfahrung so genannte „Soft Skills“ mit: Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und Konfliktbewältigung sind in vielen Berufen bis hin zum Topmanagement wichtig. Viel der typisch weiblichen Berufe erfordern zudem technisches Verständnis und Körperkraft.

Der ununterbrochene Beschäftigungsverlauf, d.h. die männliche Normalbiographie, wird zum Auslaufmodell. Sie bildet aber nach wie vor die Grundlage für Karriere und soziale Absicherung.

Einander abwechselnde Phasen von Berufstätigkeit und Familienarbeit machen den Lebenslauf vieler Frauen zu einer „Patch-Work-Biographie“. Das hat auch Vorteile: Die dadurch erworbenen vielseitigen Qualifikationen entsprechen den Anforderungen des Arbeitsmarktes der Zukunft. Ein nicht-linearer Berufsweg eröffnet immer wieder Chancen für Neuorientierungen.

Aber: Ihre Fähigkeiten werden zu wenig anerkannt

Trotz gleicher Ausbildung arbeiten Frauen oft in schlechteren Jobs. So üben nur 40% der Absolventinnen von allgemein bildenden höheren Schulen, aber 80% der Absolventen eine hoch qualifizierte Tätigkeit aus. Auch in typisch weiblichen Sparten, wie z.B. im Gesundheits- oder Sozialbereich, sind nur wenige Frauen als Führungskräfte tätig. In der hohen Scheidungsrate von 43% zeigt sich der Wille der Frauen zur Selbstbestimmung. Eine Geburtenrate von 1,34 Kindern pro Frau macht zudem deutlich, dass viele Frauen nicht mehr bereit sind, Mehrfachbelastungen allein in Kauf zu nehmen.

Warum?

- Soziale Fähigkeiten – Soft Skills – von Frauen werden bislang in der Arbeitsbewertung nicht erfasst und im Berufsleben nicht honoriert.
- Frauen haben trotz ihrer Leistungen oft nicht das nötige Selbstbewusstsein, um für ihre Arbeit die entsprechende Bezahlung einzufordern.
- Familie, Umwelt und Schule tragen dazu bei, die Kompetenzen von Frauen gering zu schätzen.



Frauenarbeit in Österreich

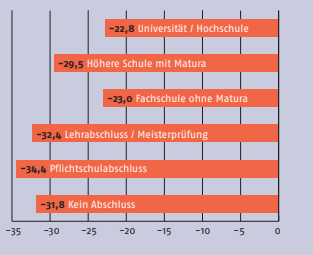
„Die Frau ist zu allem berechtigt, zu dem sie befähigt ist“

Marianne Hainisch
öst. Pionierin der Frauenbewegung (1839–1936)

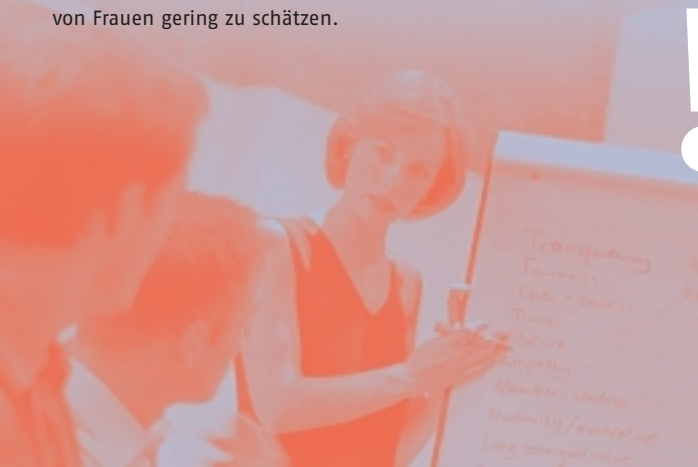
Wöchentlicher Zeitaufwand von Frauen und Männern für unbezahlte und bezahlte Arbeit nach höchster abgeschlossener Schulbildung



Einkommensunterschiede von Frauen und Männern nach abgeschlossener Ausbildung 1997



Selbstbewusstsein kann frau lernen: Eine Frauen- oder Mädchenberatungsstelle ist immer in Ihrer Nähe!



Karriere!?

Die Erwerbstätigkeit von Frauen steigt, das bedeutet aber nicht gleiche Chancen für alle. Chancen haben vor allem gut qualifizierte Frauen ohne Kinder, die in Städten leben.

Frauen erobern den Arbeitsmarkt

Wie in den meisten europäischen Staaten konnten auch in Österreich Frauen in den letzten Jahrzehnten zunehmend am Arbeitsmarkt Fuß fassen.

Die Erwerbsquote der Frauen im Alter zwischen 15 und 65 Jahren hat sich zwischen 1970 und 2002 von 49% auf 61% erhöht. Im Vergleich dazu lag die Erwerbsquote von Männern 1970 bei 85%, im Jahr 2002 bei 76%.

Aber: Gut bezahlte Vollzeitbeschäftigungen sind für Frauen rar

Neugeschaffene Stellen kommen überwiegend Frauen zugute. Diese Entwicklung ist auf den ersten Blick positiv, doch Vollzeitbeschäftigungen werden immer seltener. Frauen müssen sich daher oft mit atypischen Beschäftigungsverhältnissen wie Teilzeitarbeit, befristeten Dienstverhältnissen und freien Dienstverträgen abfinden. Die Hälfte der neuen Arbeitsplätze weist entscheidende Nachteile auf. Das bedeutet zumeist niedriges Einkommen, geringe Aufstiegsmöglichkeiten und mangelhafte soziale Absicherung. Ein Drittel der Frauen, aber nur 4% der Männer sind teilzeitbeschäftigt, drei Viertel aller geringfügig Beschäftigten sind weiblich.

Wiedereinsteigerinnen und Migrantinnen und Frauen mit niedrigem Ausbildungsniveau sind am häufigsten in ungesicherten und schlecht bezahlten Jobs tätig.

Warum?

- Viele Dienstgeber benützen Frauen als Arbeitsmarktreserve.
- Frauen wollen ebenso wie Männer Beruf, Privatleben und Familie. Die dafür notwendige unbezahlte Beziehungs- und Familienarbeit ist jedoch ungerecht verteilt. Um alles zu vereinbaren, entscheiden sich Frauen daher trotz schlechter Bedingungen oft für Teilzeitanstellungen.
- Aufgrund ihrer Mehrfachbelastungen können Frauen sich weniger auf ihren beruflichen Aufstieg konzentrieren.

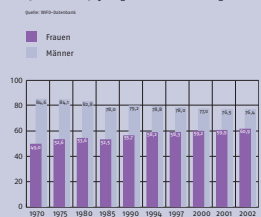


Frauenarbeit in Österreich

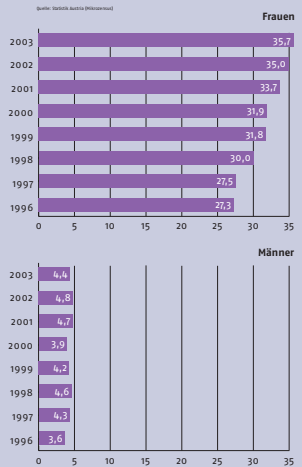
„Frauen brauchen Arbeit aus allen den Gründen, aus denen auch Männer Arbeit brauchen“

Barbara Bodichon
englische Autorin (1827–1891)

Entwicklung der Erwerbsquoten von Frauen und Männern
Anteil der Erwerbspersonen an der 15 bis unter 65-jährigen Wohnbevölkerung



Entwicklung der Teilzeitquoten



Karriere beginnt im Kopf!



Karriere!?

Die Arbeitsteilung in unserer Gesellschaft prägt auch den Arbeitsmarkt: Frauen leisten drei Viertel der unbezahlten Arbeit und werden im Erwerbsleben diskriminiert.

Frauen waren schon früh in „Männerberufen“ tätig

Die Zuordnung von Berufen nach dem Geschlecht hat sich im Lauf der Geschichte verändert. Viele der heute für Männer typischen Berufe wurden im Mittelalter ebenso von Frauen ausgeübt: Frauen waren als Handwerkerinnen, in Bergwerken und Manufakturen tätig. Auch das Gesellschaftssystem beeinflusst die Struktur des Arbeitsmarktes. So wiesen z.B. die kommunistischen und sozialistischen Staaten Osteuropas einen hohen Anteil von Frauen in technischen Berufen auf.

Aber: Der moderne Arbeitsmarkt ist geteilt

Frauen haben am Bildungssektor aufgeholt und sind stark am Erwerbsleben beteiligt. Trotzdem hat sich die Struktur des Arbeitsmarktes in den letzten 30 Jahren nicht wesentlich geändert. Nach wie vor besteht die geschlechtsspezifische Segregation – also die Teilung des Arbeitsmarktes in schlechter bezahlte Beschäftigungsverhältnisse für Frauen und besser bezahlte für Männer.

Horizontale Segregation: Frauen konzentrieren sich nach wie vor auf wenige, so genannte Frauenberufe, die geringer bezahlt sind und flexible Beschäftigungsformen aufweisen. Damit ist auch eine schlechte soziale Absicherung verbunden.

Vertikale Segregation: Frauen sind zum größeren Teil in den unteren Berufssegmenten mit geringem Einkommen vertreten: 62% aller Hilfskräfte sind weiblich, nur 28% der höher qualifizierten und führenden Tätigkeiten werden von Frauen ausgeübt. Die „Gläserne Decke“ zeigt sich deutlich am Beispiel der Universität: Obwohl über die Hälfte der Studierenden weiblich ist, sind nur 6% der ProfessorInnen Frauen.

Warum?

- Frauen werden in Männerdomänen nur schwer akzeptiert. Oft fehlen weibliche Vorbilder.
- Leitende Stellen werden aufgrund von Gewohnheiten, Vorurteilen oder männlichem Machterhaltungsstreben nur selten mit Frauen besetzt.
- Es gibt zu wenig gute Betreuungseinrichtungen für Kinder und alte Menschen. Die öffentliche Sparpolitik führt dazu, dass Frauen wieder vermehrt unbezahlte Sorgearbeit übernehmen müssen.



Frauenarbeit in Österreich

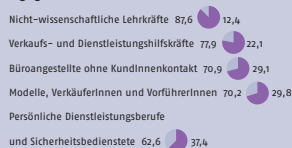
„Es gibt keinen Beruf, der nicht von einer Frau ausgeübt werden könnte“

Edith Stein
dt. Philosophin (1891–1942)

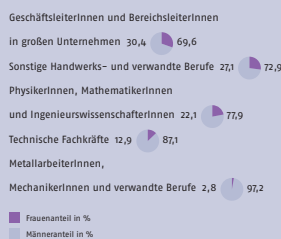
Unselbständig Erwerbstätige in segregierten Frauen- bzw. Männerberufen (2001)

Quelle: Statistik Austria, 2001 in: Bergründlichkeit-Geschlechterunterschiede: Gender (Jahres-Bericht und gender-Reportage in Zahlen und Text)

Segregierte Frauenberufe



Segregierte Männerberufe



Verteilung der Geschlechter auf universitärem Sektor

	Gesamtzahl	davon Frauen	Frauenanteil in %
Studierende	220.972	110.212	50%
AssistentInnen	7.395	1.903	26%
Professuren	1.619	97	6%

Quelle: Mikroskopische Erhebungen, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438, 3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456, 3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474, 3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492, 3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508, 3510, 3512, 3514, 3516, 3518, 3520, 3522, 3524, 3526, 3528, 3530, 3532, 3534, 3536, 3538, 3540, 3542, 3544, 3546, 3548, 3550, 3552, 3554, 3556, 3558, 3560, 3562, 3564, 3566, 3568, 3570, 3572, 3574, 3576, 3578, 3580, 3582, 3584, 3586, 3588, 3590, 3592, 3594, 3596, 3598, 3600, 3602, 3604, 3606, 3608, 3610, 3612, 3614, 3616, 3618, 3620, 3622, 3624, 3626, 3628, 3630, 3632, 3634, 3636, 3638, 3640, 3642, 3644, 3646, 3648, 3650, 3652, 3654, 3656, 3658, 3660, 3662, 3664, 3666, 3668, 3670, 3672, 3674, 3676, 3678, 3680, 3682, 3684, 3686, 3688, 3690, 3692, 3694, 3696, 3698, 3700, 3702, 3704, 3706, 3708, 3710, 3712, 3714, 3716, 3718, 3720, 3722, 3724, 3726, 3728, 3730, 3732, 3734, 3736, 3738, 3740, 3742, 3744, 3746, 3748, 3750, 3752, 3754, 3756, 3758, 3760, 3762, 3764, 3766, 3768, 3770, 3772, 3774, 3776, 3778, 3780, 3782, 3784, 3786, 3788, 3790, 3792, 3794, 3796, 3798, 3800, 3802, 3804, 3806, 3808, 3810, 3812, 3814, 3816, 3818, 3820, 3822, 3824, 3826, 3828, 3830, 3832, 3834, 3836, 3838, 3840, 3842, 3844, 3846, 3848, 3850, 3852, 3854, 3856, 3858, 3860, 3862, 3864, 3866, 3868, 3870, 3872, 3874, 3876, 3878, 3880, 3882, 3884, 3886, 3888, 3890, 3892, 3894, 3896, 3898, 3900, 3902, 3904, 3906, 3908, 3910, 3912, 3914, 3916, 3918, 3920, 3922, 3924, 3926, 3928, 3930, 3932, 3934, 3936, 3938, 3940, 3942, 3944, 3946, 3948, 3950, 3952, 3954, 3956, 3958, 3960, 3962, 3964, 3966, 3968, 3970, 3972, 3974, 3976, 3978, 3980, 3982, 3984, 3986, 3988, 3990, 3992, 3994, 3996, 3998, 4000, 4002, 4004, 4006, 4008, 4010, 4012, 4014, 4016, 4018, 4020, 4022, 4024, 4026, 4028, 4030, 4032, 4034, 4036, 4038, 4040, 4042, 4044, 4046, 4048, 4050, 4052, 4054, 4056, 4058, 4060, 4062, 4064, 4066, 4068, 4070, 4072, 4074, 4076, 4078, 4080, 4082, 4084, 4086, 4088, 4090, 4092, 4094, 4096, 4098, 4100, 4102, 4104, 4106, 4108, 4110, 4112, 4114, 4116, 4118, 4120, 4122, 4124, 4126, 4128, 4130, 4132, 4134, 4136, 4138, 4140, 4142, 4144, 4146, 4148, 4150, 4152, 4154, 4156, 4158, 4160, 4162, 4164, 4166, 4168, 4170, 4172, 4174, 4176, 4178, 4180, 4182, 4184, 4186, 4188, 4190, 4192, 4194, 4196, 4198, 4200, 4202, 4204, 4206, 4208, 4210, 4212, 4214, 4216, 4218, 4220, 4222, 4224, 4226, 4228, 4230, 4232, 4234, 4236, 4238, 4240, 4242, 4244, 4246, 4248, 4250, 4252, 4254, 4256, 4258, 4260, 4262, 4264, 4266, 4268, 4270, 4272, 4274, 4276, 4278, 4280, 4282, 4284, 4286, 4288, 4290, 4292, 4294, 4296, 4298, 4300, 4302, 4304, 4306, 4308, 4310, 4312, 4314, 4316, 4318, 4320, 4322, 4324, 4326, 4328, 4330, 4332, 4334, 4336, 4338, 4340, 4342, 4344, 4346, 4348, 4350, 4352, 4354, 4356, 4358, 4360, 4362, 4364, 4366, 4368, 4370, 4372, 4374, 4376, 4378, 4380, 4382, 4384, 4386, 4388, 4390, 4392, 4394, 4396, 4398, 4400, 4402, 4404, 4406, 4408, 4410, 4412, 4414, 4416, 4418, 4420, 4422, 4424, 4426, 4428, 4430, 4432, 4434, 4436, 4438, 4440, 4442, 4444, 4446, 4448, 4450, 4452, 4454, 4456, 4458, 4460, 4462, 4464, 4466, 4468, 4470, 4472, 4474, 4476, 4478, 4480, 4482, 4484, 4486, 4488, 4490, 4492, 4494, 4496, 4498, 4500, 4502, 4504, 4506, 4508, 4510, 4512, 4514, 4516, 4518, 4520, 4522, 4524, 4526, 4528, 4530, 4532, 4534, 4536, 4538, 4540, 4542, 4544, 4546, 4548, 4550, 4552, 4554, 4556, 4558, 4560, 4562, 4564, 4566, 4568, 4570, 4572, 4574, 4576, 4578, 4580, 4582, 4584, 4586, 4588, 4590, 4592, 4594, 4596, 4598, 4600, 4602, 4604, 4606, 4608, 4610, 4612, 4614, 4616, 4618, 4620, 4622, 4624, 4626, 4628, 4630, 4632, 4634, 4636, 4638, 4640, 4642, 4644, 4646, 4648, 4650, 4652, 4654, 4656, 4658, 4660, 4662, 4664, 4666, 4668, 4670, 4672, 4674, 4676, 4678, 4680, 4682, 4684, 4686, 4688, 4690, 4692, 4694, 4696, 4698, 4700, 4702, 4704, 4706, 4708, 4710, 4712, 4714, 4716, 4718, 4720, 4722, 4724, 4726, 4728, 4730, 4732, 4734, 4736, 4738, 4740, 4742, 4744, 4746, 4748, 4750, 4752, 4754, 4756, 4758, 4760, 4762, 4764, 4766, 4768, 4770, 4772, 4774, 4776, 4778, 4780, 4782, 4784, 4786, 4788, 4790, 4792, 4794, 4796, 4798, 4800, 4802, 4804, 4806, 4808, 4810, 4812, 4814, 4816, 4818, 4820, 4822, 4824, 4826, 4828, 4830, 4832, 4834, 4836, 4838, 4840, 4842, 4844, 4846, 4848, 4850, 4852, 4854, 4856, 4858, 4860, 4862, 4864, 4866, 4868, 4870, 4872, 4874, 4876, 4878, 4880, 4882, 4884, 4886, 4888, 4890, 4892, 4894, 4896, 4898, 4900, 4902, 4904, 4906, 4908, 4910, 4912, 4914, 4916, 4918, 4920, 4922, 4924, 4926, 4928, 4930, 4932, 4934, 4936, 4938, 4940, 4942, 4944, 4946, 4948, 4950, 4952, 4954, 4956, 4958, 4960, 4962, 4964, 4966, 4968, 4970, 4972, 4974, 4976, 4978, 4980, 4982, 4984, 4986, 4988, 4990, 4992, 4994, 4996, 4998, 5000, 5002, 5004, 5006, 5008, 5010, 5012, 5014, 5016, 5018, 5020, 5022, 5024, 5026, 5028, 5030, 5032, 5034, 5036, 5038, 5040, 5042, 5044, 5046, 5048, 5050, 5052, 5054, 5056, 5058, 5060, 5062, 5064, 5066, 5068, 5070, 5072, 5074, 5076, 5078, 5080, 5082, 5084, 5086, 5088, 5090, 5092, 5094, 5096, 5098, 5100, 5102, 5104, 5106, 5108, 5110, 5112, 5114, 5116, 5118, 5120, 5122, 5124, 5126, 5128, 5130, 5132, 5134, 5136, 5138, 5140, 5142, 5144, 5146, 5148, 5150, 5152, 5154, 5156, 5158, 5160, 5162, 5164, 5166, 5168, 5170, 5172, 5174, 5176, 5178, 5180, 5182, 5184, 5186, 5188, 5190, 5192, 5194, 5196, 5198, 5200, 5202, 5204, 5206, 5208, 5210, 5212, 5214, 5216, 5218, 5220, 5222, 5224, 5226, 5228, 5230, 5232, 5234, 5236, 5238, 5240, 5242, 5244, 5246, 5248, 5250, 5252, 5254, 5256, 5258, 5260, 5262, 5264, 5266, 5268, 5270, 5272, 5274, 5276, 5278, 5280, 5282, 5284, 5286, 5288, 5290, 5292, 5294, 5296, 5298, 5300, 5302, 5304, 5306, 5308, 5310, 5312, 5314, 5316, 5318, 5320, 5322, 5324, 5326, 5328, 5330, 5332, 5334, 5336, 5338, 5340, 5342, 5344, 5346, 5348, 5350, 5352, 5354, 5356, 5358, 5360, 5362, 5364, 5366, 5368, 5370, 5372, 5374, 5376, 5378, 5380, 5382, 5384, 5386, 5388, 5390, 5392, 53

Kohle??

Frauen leisten weltweit 2/3 der gesamten Arbeit. Sie erhalten dafür 1/10 der gesamten Lohnsumme und besitzen 1/100 des Weltvermögens.

Frauen leisten die meiste Arbeit

In Österreich übernehmen Frauen mehr als drei Viertel der Pflege- und Betreuungsarbeit für Kinder, ältere und kranke Familienangehörige. 60% der Männer beteiligen sich überhaupt nicht an den im Haushalt anfallenden Tätigkeiten. Ehemänner vollzeiterwerbstätiger Frauen tragen nur 25% der Arbeit für den gemeinsamen Haushalt bei.

Aber: Sie erhalten dafür den geringsten Lohn

Innerhalb der EU gehört Österreich zu den Staaten mit dem größten Lohngefälle. Bereits beim Berufseinstieg verdienen Männer um 18% mehr als Frauen, im Laufe des Erwerbslebens öffnet sich die Lohnschere auf bis zu 40%. Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern bestehen in allen Berufsparten und auf allen Stufen der Lohnskala. Auch Sozialleistungen, die aus der Erwerbsarbeit abgeleitet werden, spiegeln den Einkommensunterschied wider: Arbeitslosengeld und Notstandshilfe von Frauen sind um ein Viertel niedriger als bei Männern. Die mittlere Eigenpension von Frauen beträgt weniger als die Hälfte der Eigenpension von Männern. Nur ein Drittel der Frauen bezieht eine Alterspension in existenzsichernder Höhe.

200.000 Frauen leben in Österreich in akuter Armut. Die Armutsgefährdung von Frauen ist etwa doppelt so hoch wie jene der Männer.

- Frauenarbeit und typische Frauenberufe werden geringer bewertet als Männerarbeit und typisch männliche Berufe. Das widerspricht dem Grundsatz des gleichen Lohns für gleichwertige Arbeit.
- Frauen leisten den Großteil der unbezahlten Haus- und Familienarbeit. Das geht zu Lasten ihres Erwerbseinkommens und wirkt sich in der Folge negativ auf ihre Altersabsicherung aus.
- Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist noch immer fast ausschließlich Frauensache.

Warum?



Frauenarbeit in Österreich

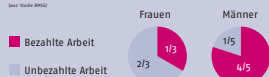
„Die Frau wird nicht nach dem Wert der getanerren Arbeit, sondern nach ihrem Geschlecht bezahlt“

Susan B. Anthony

US-amerik. Pionierin der Frauenbewegung (1820–1906)

Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit

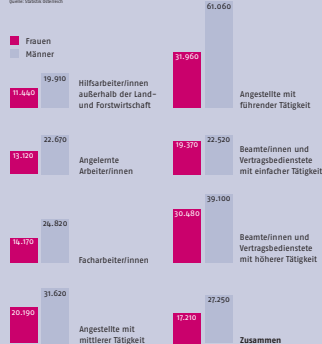
(nach Statista 2010)



Einkommensunterschiede von Frauen und Männern nach Berufen 2001

(Median des Bruttoeinkommens)

Quelle: Statistik Austria



Auch Frauenarbeit hat ihren Preis!



Welche Veränderungen sind nötig, um die Diskriminierung von Frauen nachhaltig abzubauen?

Forderungen

Abbau der Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern

Denn: Das Einkommen der Frauen liegt in Österreich um bis zu 40% unter jenem der Männer. Umgekehrt gesprochen verdienen Männer um 68% mehr als Frauen. Daran hat sich in den letzten 30 Jahren nichts geändert.

Gerechte Bewertung der Erwerbsarbeit von Frauen und Männern

Denn: Die derzeitigen Modelle zur Arbeitsbewertung bevorzugen Männer. Kompetenzen und Belastungen in typisch weiblichen Berufsfeldern werden kaum honoriert.

Führungspositionen in Teilzeit

Denn: Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, qualifizierte Berufstätigkeit und privates Leben zu vereinbaren.

Honorierung von geschlechtergerechter Unternehmenspolitik

Denn: Die schrittweise Anhebung der Frauenlöhne, gleicher Zugang zu innerbetrieblichen Qualifizierungen und ein hoher Anteil von Frauen in Führungspositionen sind wichtige Indikatoren für soziale Gerechtigkeit in Unternehmen.

Verbesserte Berufsinformation für Mädchen

Denn: Weibliche Lehrlinge konzentrieren sich zu zwei Dritteln auf 5 Lehrberufe mit geringen Verdienst- und Aufstiegschancen.

Erleichterung des Zugangs zum Arbeitsmarkt für Migrantinnen

Denn: Eine Niederlassungsbewilligung muss auch das Recht auf Erwerbstätigkeit beinhalten.

Ausbau von qualifizierter, kostenloser Laufbahnberatung für Frauen

Denn: Um die vielfältigen Barrieren für Frauen abzubauen, benötigen wir sowohl strukturelle Veränderungen als auch Beratungsangebote, die die gesamte Lebenssituation von Frauen berücksichtigen.

Stärkung von Frauennetzwerken

Denn: Gemeinsam können wir viel bewegen.

Ausbau professioneller Pflegedienste

Denn: 80% der pflegebedürftigen Menschen werden vorwiegend durch weibliche Familienangehörige unentgeltlich betreut.

Gerechte Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit

Denn: Hausarbeit und Betreuung von Kindern, kranken und älteren Menschen wird als Hauptaufgabe von Frauen gesehen. Das schafft soziale Ungerechtigkeit und diskriminiert Frauen.

Finanzielle Aufwertung der Elternkarenz

Denn: Dadurch hätten Männer bessere Chancen und weniger Ausreden, sich intensiver um ihre Kinder zu kümmern. Derzeit liegt der Anteil der Männer in Elternkarenz bei rund 2%.

Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen

Denn: Derzeit fehlen in Österreich 90.000 Plätze.

Schaffung einer eigenständigen Alterssicherung für Frauen

Denn: Die Hälfte der Pensionistinnen erhält Pensionen unterhalb der Armutsgrenze. Die „Pensionsreform neu“ führt zu einer weiteren Kürzung um bis zu 12% und damit zu einer Ausweitung der Frauenarmut im Alter.

Entwicklung eines frauengerechten Grundsicherungsmodells

Denn: Die derzeitigen Modelle gleichen die schlechte Bezahlung von Frauen nicht aus und sichern sie nur ungenügend ab.

Reduzierung der Normalarbeitszeit

Denn: Das derzeitige Modell „Überstunden für Männer und Teilzeitbeschäftigung für Frauen“ schadet beiden Geschlechtern.

Absicherung von atypischen Beschäftigungsverhältnissen

Denn: Vor allem Frauen werden aufgrund ihrer familiären Betreuungspflichten oft in ungeschützten Arbeitsverhältnissen gedrängt.

Kollektivvertraglicher Mindestlohn von € 1.200

Denn: In Ländern mit einem gut abgesicherten Mindestlohn ist auch die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern geringer.

Frauenarbeit auf den Kanarischen Inseln



Frauenarbeit in Österreich



Die Kanarischen Inseln: Europa an der Peripherie

Der Kanarische Archipel ist eine der 17 Autonomen Regionen Spaniens. Er ist 2.500 km von der spanischen und nur 150 km von der nordwestafrikanischen Küste entfernt. Über 1,8 Millionen Menschen leben auf den 7 Inseln Gran Canaria, Teneriffa, Lanzerote, Fuerteventura, La Palma, La Gomera und El Hierro. Unterschiedliche geografische und wirtschaftliche Bedingungen prägen das Leben der BewohnerInnen. So ist der Zugang zum Arbeits- und Bildungsmarkt auf den beiden Hauptinseln Gran Canaria und Teneriffa um vieles besser als auf den kleineren Inseln. Die kanarische Wirtschaft stützt sich vorwiegend auf Tourismus und Landwirtschaft. In beiden Bereichen leisten Frauen einen hohen Beitrag.

Die Frauenerwerbstätigkeit verzeichnet enorme Steigerungen

Spanien gehört neben Italien und Griechenland zu den Staaten mit der niedrigsten Frauenerwerbsquote in Europa. Doch die Spanierinnen bringen sich zunehmend am Arbeitsmarkt ein.

Auf den Kanarischen Inseln erhöhte sich die Erwerbsquote der Frauen zwischen 1990 und 2003 von 36% auf 48%, jene der Männer von 69% auf 71%. Im gleichen Zeitraum ist die Arbeitslosenquote von Frauen von 31% auf 16% gesunken. (Männer von 19% auf 9%).

Die kanarischen Frauen sind vorwiegend im Dienstleistungssektor (46%) und in der Landwirtschaft (38%) beschäftigt.

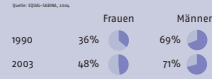
Auch im Bildungsbereich haben Frauen stark aufgeholt: 62% aller HochschulabsolventInnen sind heute weiblich.

„Wir werden nicht als Frauen geboren, wir werden dazu gemacht.“

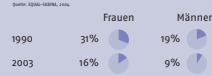
Simone de Beauvoir

frz. Philosophin und Schriftstellerin (1908–86)

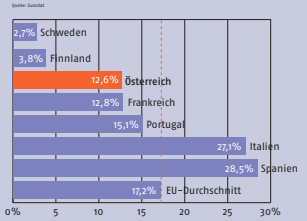
Erwerbsquoten von Frauen und Männern auf den Kanarischen Inseln



Arbeitslosenquoten von Frauen und Männern auf den Kanarischen Inseln



Unterschiede zwischen den Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern in EU-Staaten 2002 (Frauenbeschäftigungsquote ist durchwegs niedriger)



Aber: Frauen arbeiten zu schlechteren Bedingungen

Trotz des Beschäftigungswachstums sind Frauen am kanarischen Arbeitsmarkt noch lange nicht gleich gestellt. Ein Beispiel dafür: 29% der erwerbstätigen Frauen sind selbständig. Ein Großteil von ihnen (74%) sind jedoch „mithelfend“ in Familienbetrieben tätig – eine Arbeit, aus der sie keine Ansprüche auf Sozialleistungen ableiten können.

Ungesicherte Beschäftigungsverhältnisse prägen die weibliche Erwerbsarbeit: Zwar stieg die Zahl der Frauen mit unbefristeten Arbeitsverträgen auf 38%. Doch drei Viertel dieser Verträge beziehen sich auf nicht durchgängige Beschäftigungsverhältnisse, wie z. B. Saisonarbeit in den Tomatenpflanzungen.

Wenig Chancen haben auch weibliche Unternehmerinnen: Frauen gründen nur 1/5 der 5.000 Unternehmen, die jährlich auf den Kanarischen Inseln neu entstehen.

Frauen sind aufgrund ihrer Hauptzuständigkeit für die Familienarbeit und ihrer geringeren Mobilität in besonderem Maß von infrastrukturellen Problemen betroffen: Fehlende Kinderbetreuungseinrichtungen und mangelnde öffentliche Verkehrsmittel sind ein Hemmnis für ihre Berufstätigkeit.

Frauen bewegen die Welt!